

Referat 31 - Bildung und Archiv	Datum: 20.03.2026	Geschäftszeichen: 31/100-2173
---------------------------------	-------------------	-------------------------------

Gremium Ausschuss für Kultur, Schulen und Museen	beschließend nach § 12 Abs. 2 GeschO
Sitzung am 30.06.2026	öffentlich

Betreff:

Neubau Johann-Nepomuk-von-Kurz-Zentrum Ingolstadt - Änderung des Raum- und Funktionsprogramms

Anlagen:

Beschlussvorlage

31/BV/054/2026

Öffentlich nach §20 Abs. 1 GeschO

I. Sachverhalt

Das Johann-Nepomuk-von-Kurz-Zentrum Ingolstadt hat aufgrund des bestehenden Raummangels im aktuellen Gebäude, der auch zukünftig steigenden Schülerzahlen und der sich fortentwickelnden pädagogischen Methoden einen erheblichen Erweiterungsbedarf. Im Stadtteil Friedrichshofen-Dachsberg wird deshalb ein Neubau entstehen (vgl. hierzu Beschlussvorlage 31/BV/122/2021).

1. Sachstand der Planung

Das Raum- und Funktionsprogramm des geplanten Neubaus wurde vom Ausschuss für Kultur, Schulen und Museen am 14.6.2021 (31/BV/122/2021) und zuletzt mit Änderungen am 17.4.2024 (31/BV/069/2024) beschlossen. Bisher wurde im Erdgeschoss ein Raum als Inklusionscafé mit einer Größe von ca. 60qm vorgesehen. Hier sollten Angebote für ein Nachmittagscafé als inklusives / offenes Angebot für das neu entstehende Viertel im Schwerpunkt durch die Schule (Oberstufenschüler und -schülerinnen als Projektangebot) sowie auch ergänzend durch externe Kooperationspartner / Betreiber durchgeführt werden.

2. Änderungsbedarf

2.1. Betreuungssituation

Aktuell ändert sich zunehmend rasant die Betreuungssituation für den Nachmittag im Bereich der externen Heilpädagogischen Tagesstätten (HPTs) und der offenen Ganztagschule (oGTS). Die Angebote und Strukturen müssen deshalb neu gedacht, angepasst und ein bedarfsgerechter Neubau muss entsprechend gestaltet werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es zwei oGTS-Gruppen. Diese sind im Grundschulbereich (GS-Bereich) und im Mittelschulbereich (MS-Bereich) voll belegt.

Besonders die Gruppe im MS-Bereich ist von der Schülerzahl voll besetzt. Bei Bedarf einer Erhöhung der Betreuungstage der gemeldeten Schüler und Schülerinnen auf mehr Betreuungstage wären künftig zwei MS-Gruppen notwendig.

Dies kann aber aktuell räumlich nicht abgebildet werden. Die zweite oGTS-Gruppe (MS) ist bereits jetzt in sehr eingeschränkten Räumlichkeiten untergebracht.

Auch im GS-Bereich ab der ersten Klasse muss mit einer Erhöhung der Schülerzahl in der oGTS auf zwei Gruppen gerechnet werden.

Durch den gesetzlichen Ganztagesanspruch und die Problematik der Reduktion von Plätzen und Angeboten der HPTs wird es in Zukunft eine Herausforderung darstellen, dass zunehmend mehr Kinder in der oGTS aufgenommen werden müssen. Auch Ingolstadt gilt als Wachstumsregion mit entsprechend steigenden Schülerzahlen im Regel- und Förderschulbereich.

Dieser Effekt ist jetzt schon in den Klassen ab der 3. Jahrgangsstufe zu spüren. Die Stadt Ingolstadt spart aktuell sehr deutlich und reduziert die Betreuungszeiten der Kinder strikt, sodass die Schüler und Schülerinnen, die bislang von extern kamen und in der HPT untergebracht waren, nun vermehrt eine Aufnahme in der oGTS suchen.

Der Raum, der bisher als Inklusionscafé geplant war, liegt zentral im EG, direkt bei dem Speisebereich der oGTS und in direkter Nähe zu den anderen drei geplanten Räumen für die oGTS. Um auf die steigenden Betreuungsbedarfe noch besser reagieren zu können, soll der Raum für eine vierte oGTS-Gruppe verwendet werden. Das bestehende Raumprogramm soll dahingehend angepasst werden.

2.2. Betreiberfrage

Neben der Tatsache, dass auf die steigenden Betreuungsbedarfe reagiert werden muss, erscheint es als herausfordernd, einen externen Betreiber oder eine externe Betreiberin für ein derartig kleines Café in dieser Lage zu finden. In anderen Einrichtungen des Bezirks ist bereits ersichtlich, dass es eine große Herausforderung darstellt, einen Betreiber oder eine Betreiberin für eine Gastronomie zu finden.

2.3. Förderung

Eine Förderung für die Fläche des Inklusionscafés wurde von der Regierung von Oberbayern bereits abgelehnt. Daher steht eine mögliche Förderung insofern der Änderung des Raum- und Funktionsprogramms nicht entgegen.

Von der Regierung von Oberbayern wurde am 16.3.2026 jedoch mitgeteilt, dass – neben den bisher vorgesehenen drei Räumen der oGTS, dem Essensbereich, der Küche, dem oGTS-Lager und dem oGTS-Personalraum - die Nutzung der Fläche, die als Integrationscafé geplant war, für die oGTS aus pädagogischer Sicht befürwortet wird, sodass eine Förderung der Fläche nun im Raum steht. Das Einholen der schulaufsichtlichen Genehmigung erfolgt in einem nächsten Schritt.

II. Finanzierungsvorschlag

Für die Planung und Ausführung der gesamten Baumaßnahme sind bisher Mittel im Vermögenshaushalt auf der Haushaltsstelle 2.27520.94010.999 von insgesamt 25.850.000 € bereitgestellt worden. Die weitere Planung der Ausgaben sowie von Verpflichtungsermächtigungen erfolgt entsprechend dem Gesamtbedarf von 65.500.000 € in den folgenden Haushaltsjahren.

Parallel hierzu werden auch die nach Art. 10 BayFAG beantragten und bewilligten Fördermittel auf der HhSt 2.27520.36100.999 eingeplant.

Die Regierung von Oberbayern hat einer Förderung der Baumaßnahme zugestimmt. Die FAG-Förderung für dieses Projekt beträgt 45 % der förderfähigen Kosten. Das Bewegungsbad, die Turnhalle und die Freisportanlagen werden mit einem Festbetrag gefördert.

III. Personalbedarf

Entfällt

IV. Beschlussdokumentation

Umsetzungszeitpunkt: 31.12.2026

Umsetzungsmaßnahme: Schulaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung von Oberbayern

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Kultur, Schulen und Museen stimmt der geplanten Änderung des Raum- und Funktionsprogramms für den Neubau des Johann-Nepomuk-von-Kurz-Zentrums Ingolstadt zu und beauftragt die Verwaltung, die Planungen entsprechend angepasst weiter voranzutreiben sowie eine entsprechende schulaufsichtliche Genehmigung einzuholen.